

Protokoll
der Elternbeiratssitzung
vom Montag, den 18.03.2019
Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.50 Uhr

Anwesende: Herr Ade, Herr March, Herr Trojca, Frau Ulbrich, Frau Krammer, Frau Wernz,
ElternvertreterInnen aller Klassenstufen s. Anwesenheitsliste

1.) Begrüßung und Regularien

Der Elternbeiratvorsitzende Herr Trojca begrüßte alle Anwesenden. Die Einladung ging jedem fristgerecht zu. Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Einwände gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

2.) Bericht der SMV

Die Schülersprecher berichteten von ihren Aktionen in diesem Schuljahr. Es fand bereits die AIDS-Woche statt, bei der sowohl die Schülerschaft informiert als auch Spenden gesammelt wurden. Anfang Februar wurde ein Kinoabend für die Mittelstufe durchgeführt. Mit Unterstützung der Mentoren fand der Unterstufenfasching statt. Es gab Motto-Tage zum Thema „twin“ und „Idol“, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler an dem Tag entsprechend gekleidet hatten.

Am 04.04. findet ab 18.00 Uhr die Vernissage für die Kunstaussstellung zum Thema „Welt und Raum“ statt. Die Ausstellung am Hebel wird eine Woche zu sehen sein.

Am 10.04.2019 beteiligt sich die Schülerschaft am International Pink Day. Dabei handelt es sich um eine Anti-Mobbing-Aktion. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin sollte an diesem Tag als Zeichen der Unterstützung ein pinkfarbenes Kleidungsstück tragen.

Ende Mai/Anfang Juni werden Umwelttage durchgeführt und nach den Pfingstferien wird mit Unterstützung der Mentoren wieder die Talentshow stattfinden.

3.) Ergebnisse Erfahrungsaustausch 5. Klassen

Ein Hauptpunkt war für die Eltern der Unterrichtsausfall. Die Schule schöpft jeweils alle Ressourcen aus. Über die ARGE gymnasialer Eltern wird von Elternseite aus versucht Druck auf die Landesregierung auszuüben.

Die Verkehrssituation rund um die Schule ist, ebenso wie an anderen Schulen in Schwetzingen, nach wie vor nicht zufriedenstellend. Ordnungsamt, Bauamt und Polizei arbeiten hier an einem Konzept. Aber in der Hauptsache liegt es in der Verantwortung der Eltern, zur Verbesserung der Situation beizutragen.

4.) Vorbereitung 2. Elternabend

Allen ElternvertreterInnen wurde im Vorfeld der Leitfaden zur Vorbereitung des kommenden Elternabends per E-Mail zur Verfügung gestellt. Es wurde jedoch bemängelt, dass diesmal der Versand der Einladung per E-Mail unterblieben ist. Außerdem haben die Elternvertreter vom Abgabedatum für die Anmeldung am 22.03.2019 an keine 14 Tage mehr Zeit bis zum Elternabend.

Herr Trojca wies darauf hin, dass Einzelprobleme nicht Gegenstand der Klassenpflegschaftssitzung sind.

Auch können Lehrer auf eigenen Wunsch zur Pflegschaft kommen und nicht nur auf Einladung durch den Elternvertreter.

Im Krankheitsfall des Elternvertreters ist der Klassenlehrer dessen Stellvertreter.

Bei Fragen, die während der Vorbereitung des Elternabends auftauchen, können sich die ElternvertreterInnen über die Mailadresse des Elternbeirates an Herrn Trojca wenden, der dann gerne weiterhilft.

5.) Bericht des Schulleiters

Die Anmeldetage für die neuen Fünftklässler sind reibungslos verlaufen, da es inzwischen eine elektronische Voranmeldung mit Terminvergabe gibt. Aufgrund der dadurch stark verkürzten Wartezeiten der Eltern hatte sich der Vorstand des Elternbeirates entschlossen, dieses Jahr erstmals kein Elterncafé zu organisieren.

Herr Ade war zusammen mit Herrn Trojca wegen der ausstehenden Reparatur- und Sanierungsarbeiten (s. Protokoll der letzten Elternbeiratssitzung) bei der Stadt vorstellig. Die Scheibe in der Glastür sowie die Fensterscheibe im Mensagebäude sind inzwischen ersetzt worden. Die Änderungen an der Brandmeldeanlage sollen im ersten Halbjahr 2019 erfolgen.

Am vergangenen Freitag haben nach 6 Wochen Unterrichtsausfall zwei Vertretungslehrkräfte den Dienst aufgenommen, die bereits vor 5 Wochen zur Verfügung gestanden hätten. Bei der übergeordneten Behörde hat es somit mehr als einen Monat gedauert, um Arbeitsverträge auszustellen. Hierfür haben weder Schulleitung noch Elternschaft Verständnis. Es entsteht der Eindruck, dass eine vernünftige Unterrichtsversorgung dort nicht im Fokus steht. Pflichtunterricht sollte vollständig stattfinden können.

Von Elternseite aus wurde kritisiert, dass es keine Information durch die Schulleitung über die voraussichtliche Dauer der Vertretung sowie die damit verbundenen Stundenplanänderungen gegeben habe. Herr Ade informierte, dass sich die Dauer der Vertretung derzeit nicht absehen lasse. Aufgrund der Tatsache, dass die Schulleitung selbst nicht wusste, ab wann die Vertretungslehrkraft tatsächlich unterrichten würde, war auch eine schriftliche Vorabinformation an die Eltern nicht möglich. Die Stundenplanänderung sei aufgrund der Kurzfristigkeit jeweils direkt in der Klasse bekanntgegeben worden.

Von Seiten der Schulleitung besteht der Eindruck, dass die Teilnahme der Kinder am Unterricht bei Teilen der Elternschaft nicht mehr höchste Priorität genießt. So wurde die Schulleitung beispielsweise von Eltern in Kenntnis gesetzt, dass die Kinder wegen eines Trauerfalles in der Familie die Schule 1 Woche lang nicht besuchen würden. Außerdem häufen sich Anträge von Sportvereinen, dass Schüler zur Teilnahme an Trainingslagern freizustellen sind. Herr Ade betonte, dass er die Förderung von Talenten und die Weiterentwicklung der Kinder persönlich sehr begrüßt. Er rief aber dazu auf, darauf hinzuwirken, dass Trainingslager eher in Ferienzeiten stattfinden, um Unterrichtsversäumnisse zu minimieren. Auch auf die in der Schulbesuchsverordnung geregelte Schulpflicht wurde verwiesen.

In diesem Schuljahr ist die Zahl der Kinder, die sich im Laufe des Vormittags vom Unterricht entlassen lassen, auffällig gestiegen. In den Klassenstufen 5 – 10 gab es seit Schuljahresbeginn bereits ca. 850 Entlassungen. Die Eltern wurden aufgefordert, auf Ihre Kinder einzuwirken, dass diese sich nicht wegen jeder Kleinigkeit entlassen lassen. Dadurch würden die Kinder auch lernen, nicht immer sofort aufzugeben. Von Seiten der Eltern wurde angeregt, dass sich Kinder auch im Ersthelferraum eine Weile hinlegen können sollten, bevor sie nach Hause gehen. Eine Betreuung im Ersthelferraum sei lt. Herrn Ade jedoch wegen der Aufsichtspflicht nur sehr eingeschränkt möglich. Es wurde auch vorgeschlagen, dass der Klassenlehrer bei Auffälligkeiten das Gespräch mit Eltern und Kind suchen sollte. Auf Frage aus der Elternschaft erklärte Herr Ade, dass kein Rechtsanspruch auf das Nachschreiben einer versäumten Arbeit besteht. Der jeweilige Fachlehrer kann individuell entscheiden, ob die Arbeit nachgeholt werden muss.

Wegen der bundesweiten Sicherheitsmaßnahmen beginnt das schriftliche Abitur 2019 erst um 9 Uhr. Da Aufsichtspersonen zur Verfügung gestellt werden müssen, wird es hierdurch auch zu Unterrichtsausfällen am Nachmittag kommen.

Es gab Umstellungen bei der gymnasialen Oberstufe. Die Schüler müssen 3 Leistungsfächer und zwei Basisfächer als Prüfungsfächer wählen, wobei die Wahlmöglichkeiten eingeschränkt wurden. Es werden für diese Umstellung mehr personelle Ressourcen benötigt als bisher. Zwar wird eine personelle Aufstockung zugebilligt, jedoch nicht in dem hierfür erforderlichen Umfang. Das führt dazu, dass zudem das Angebot an Kursen für die Schüler schrumpft, da die Schule nicht so viele Varianten finanzieren kann. Bei den bereits durchgeführten Vorwahlen, wurden alle Kurse angeboten. Die Wahlbögen werden analysiert. Für die Hauptwahl wird dann aufgrund dieser Ergebnisse nicht mehr alles angeboten. Eine Mindestanzahl von Schülern für das Zustandekommen eines Kurses gibt es nicht. Es kann zu Losverfahren kommen, wenn zu viele Schüler einen bestimmten Kurs wählen.

Für die Schulleitung ist der Meinungsbildungsprozess darüber, welche Rolle „Fridays for Future“ für die SchülerInnen des Hebelgymnasiums spielt, noch nicht abgeschlossen. Derzeit müssen Schüler, die dem Unterricht deshalb fernbleiben, die versäumten Unterrichtsstunden nachmittags nachholen.

Herr Ade hat älteren Schülern auch angeboten, die Thematik ausgedehnt auf die ganze Schule oder für Gruppen von Schülern aufzuarbeiten. Hierfür wären auch personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt worden. Er hätte dies als Chance für das Hebelgymnasium gesehen und geht davon aus, mit so einem Projekt mehr Wirksamkeit auch in der Öffentlichkeit zu erzielen. Das Angebot sei bisher nicht von Seiten der Schüler angenommen worden.

Von Seiten der Eltern wurde eine klare Linie für die SchülerInnen gefordert.

Herr Trojca wies darauf hin, dass SchülerInnen, die bei der Aktion „Fridays for Future“ teilnehmen, hierbei nicht versichert sind.

6.) Berichte aus den Klassen/Stufen

In allen Klassenstufen besteht Sorge hinsichtlich des hohen Unterrichtsausfalles. Da die Elternschaft dazu aufgerufen ist, sich zu engagieren, um eine bessere Unterrichtsversorgung zu erreichen, werden auch Informationen von Seiten der Schulleitung benötigt. Es wurden Statistiken bzw. Aufstellungen über das Ausmaß des Ausfalles erbeten. Gegenüber den Politikern müsse ja auch entsprechend argumentiert werden können.

Lt. Herrn March entsprechen die Ausfälle am Hebelgymnasium etwa dem Landesschnitt. Auch die grundsätzliche Unterrichtsversorgung sei gewährleistet. Hinsichtlich einer Statistik bestehen verschiedene Bedenken. Bei Stunden mit Vertretung lässt sich z. B. nichts darüber sagen, ob die Kinder lediglich beaufsichtigt wurden oder ob Fachunterricht stattgefunden hat. Es besteht auch Sorge darüber, dass es zu Unruhe in der Schulgemeinschaft führt, wenn häufiger oder länger fehlende Kollegen auf diese Weise in den Fokus geraten. Zudem ist das Erstellen entsprechender Statistiken sehr zeitaufwändig.

Herr March, Herr Ade und Herr Trojca werden sich gesondert treffen und über die genauere Zielsetzung einer Auswertung beraten.

7.) Verschiedenes

Am Tag der offenen Tür haben ElternvertreterInnen zahlreiche Gespräche mit interessierten Eltern künftiger Schüler geführt. Das neue Konzept wurde aus Sicht des Elternbeirates gut angenommen.

Der Abiball findet am 13.07.2019 statt. Die EltervertreterInnen der J 1 wurden darauf hingewiesen, dass Eltern der J 1 beim Abiball Personal zu stellen haben, beispielsweise für Alkoholausschank und Bonverkauf. Federführende Organisation für die Einteilung der helfenden Eltern übernimmt Frau Iris Krammer.

Die Elternschaft wurde darauf hingewiesen, dass die Hebelwiese zur Nutzung für Klassenfeste zur Verfügung steht.

Der Oberbürgermeister der Stadt, Herr Pörtl, habe es positiv aufgenommen, dass sich so viele engagierte Eltern mit Anliegen der Schule an ihn bzw. die Stadtverwaltung gewendet hätten.

In diesem Zusammenhang forderte eine Elternvertreterin alle Anwesenden auf, die Stimme zu erheben und sich einzubringen. Nur so könne man etwas für die Schule bzw. die Kinder erreichen.

Verschiedene Lehrkräfte akzeptieren bei einer GFS Einträge aus Wikipedia nicht als zitierfähige Quelle, obwohl Wikipedia beispielsweise von Universitäten anerkannt wird. Die Schulleitung wurde gebeten, darauf hinzuwirken, dass auch am Hebelgymnasium Wikipedia als Quelle anerkannt wird.

Die Klassen, die bis jetzt immer noch nicht das bei der ersten Klassenpflegschaftssitzung eingesammelte Elterngeld an den Elternbeirat überwiesen haben, wurden von der Kassiererin Frau Krammer aufgefordert, dies nun endlich nachzuholen.

Schwetzingen, 24.03.2019

gez. Ralf Trojca
Elternbeiratsvorsitzender

gez. Michaela Wernz
Schriftführerin